

benutzten Quellen¹⁾ zurückgeführt. Aber dass die verlorene *Origo gentis Romanae*, welche wir nur durch Paulus und durch Landolfus kennen, beiden fast zwei Jahrhunderte aus einander liegenden Schriftstellern vorgelegen haben soll, ist wenig wahrscheinlich²⁾. Wenn Landolfus ein Exemplar der römischen Geschichte des Paulus benutzt hat, welches derselbe mit seinen Zusätzen versehen hatte, so konnte er auch auf diesem Wege seine Compilation herstellen³⁾; und dafür sprechen noch andere Spuren. Einmal kehrt in der römischen Geschichte 9, 6 ein arger Schreibfehler, den Paulus Text vermeidet, aber dessen in die vaticanische Handschrift übergegangenen Notizen aufzeigen, *avarus* für *Maurus*, bei Landolf wieder; welches unverkennbar darauf hinweist, dass dieser nicht allein den uns vorliegenden Paulus, sondern daneben eben die Collectaneen benutzt hat, von denen einiges in jene Handschrift übergegangen ist. — Zweitens findet sich hier vielleicht die Auflösung der räthselhaften That- sache, dass jene grossentheils auf dem Paulus beruhende Com- pilation, von der vorher die Rede war, in der einen der uns vorliegenden Formen genau dieselbe Ueberschrift trägt, welche Landolf seinem emendirten Paulus vorgesetzt hat⁴⁾. Beide Werke gehen sich genau genommen nichts an. Das unter dem Namen des Landolfus bekannte beschränkt sich auf das römische Geschichtswerk des Paulus und giebt unter Beibe- haltung der Fassung demselben nur Zusätze und keine Fort- setzung; das andere ist nach der Absicht des Verfassers ein grosses allgemeines Geschichtswerk, worin beide Werke des Paulus in durchaus veränderter Fassung Aufnahme gefunden haben, der zu Grunde liegende Text des römischen aber im Ganzen der gewöhnliche ist und von den zahlreichen Zusätzen der anderen Compilation nur geringe Spuren sich finden⁵⁾.

1) Sie sind verzeichnet bei Droysen p. LXV. Hinzu treten bei Landolf Nepotianus, Rufinus, die Tripartita und vor allem Anastasius.

2) Droysen p. X weist diese und noch eine andere weniger auffallende Uebereinstimmung der vaticanischen Glossen mit dem Text des Landolfus nach.

3) Natürlich soll nicht behauptet werden, dass Landolfus nur pauli- nische Materialien benutzt hat. Die den Paulus fortführenden Bücher 19 — 26 sind, abgehen von einigen Excerpten der Langobardengeschichte und der — wahrscheinlich der um 825 geschriebenen *Continuatio Romana* der- selben (p. 201 Waitz) entlehnten — Notiz über Adalgisus (p. 376, 35 Droysen), bekanntlich aus dem Anastasius einfach abgeschrieben und hören eben da auf, wo dieser endigt. Dass Paulus diesen auch nur gekannt hat, ist nicht wahrscheinlich und durchaus kein Grund vorhanden diesen Abschnitt ihm beizulegen. Ebenso mag auch ein Theil der Zusätze der ersten 18 den 16 des Paulus entsprechenden Büchern auf Landolfs eigene Thätigkeit zurückgehen.

4) p. 227. 380 der Droysenschen Ausgabe.

5) Doch kehrt wenigstens ein Zusatz des Landolfus p. 228, 21 Droysen: *a Pausanio rege Spartanorum* in der Bamberger Compilation p. 383, 21 Dr. wieder.